

Die Goldene Finanzierungsregel

fordert, dass die Dauer der Kapitalbindung im Vermögen nicht länger als die Dauer der Kapitalüberlassung sein soll. Langfristig gebundenes Vermögen sollte durch langfristiges Kapital, kurzfristig gebundenes Vermögen durch kurzfristiges Kapital finanziert sein. Unternehmensexterne können die Einhaltung der fristenkongruenten Finanzierung anhand der goldenen Bilanzregel überprüfen.

Die goldene Finanzierungsregel besagt, dass kurzfristige Finanzierungsmittel nur kurzfristig gebunden und andererseits langfristige Mittel auch langfristig angelegt werden sollen. Diese Regel wird auch häufig als goldene Bankregel bezeichnet. Auf die Bilanzposition angewandt bedeutet diese Regel, dass das Anlagevermögen durch langfristig verfügbares Kapital finanziert sein soll. Häufig wird zum Anlagevermögen auch das langfristig gebundene Umlaufvermögen noch dazugerechnet.

Die goldene Finanzierungsregel ist eine klassische Finanzierungsregel. Die goldene Finanzierungsregel fordert die zeitliche Übereinstimmung zwischen Aufnahme von Kapital und dessen Verwendung als Vermögen. Das aufgenommene Kapital und das damit finanzierte Vermögen müssen sich in ihrer Fristigkeit entsprechen. Das langfristig aufgenommene Fremdkapital kann auch langfristig investiert werden, das kurzfristig aufgenommene Fremdkapital soll dagegen nur kurzfristig investiert werden.

Quelle: <http://www.wirtschaftslexikon24.net/d/goldene-finanzierungsregel/goldene-finanzierungs-regel.htm>